

Pechauer Frauen nähen Mundschutz

Nähkreis versorgt Einwohner

Pechau (rs) • Ortsbürgermeister Bernd Dommning hat sich bei einem ehrenamtlichen Nähkreis in Pechau bedankt, der für die Gemeinde Mundschutze näht. Dommning sagte, wie man einer ernsten Lage kreativ und voller Hoffnung begegnen könne, zeige sich in Pechau.

Dort sind in den vergangenen Tagen zahlreiche selbst genähte, farbenfrohe Mund- und Nasen-Schutzmasken verteilt worden. Sie können mithelfen, einen gewissen Anteil an Tröpfchen, die beim Sprechen oder Husten abgesondert werden, abzufangen und damit das Risiko einer Übertragung auf andere Menschen senken. Zudem ist eine Mundmaske hilfreich, um sich nicht unbewusst immer wieder selbst mit den Händen ins Gesicht zu fassen.

Der Bedarf an Schutzkleidung vor dem Coronavirus konnte in der Gemeinde nicht ausreichend gedeckt werden. Daraufhin hatte sich auf Initiative der Gemeindepädagogin Annett Petra Warschau und der Vorsitzenden des Gemeindegemeinderates Beatrice Lüderitz in Pechau und Calenberge ein ehrenamtliches Näh-Team gegründet. Bernd Dommning: „Viele Frauen nähten zu Hause für die Gemeinden, zum Teil neben Beruf und Homeoffice, teilweise halfen auch Kinder mit. Ein großes Dankeschön an das tolle Näh-Team.“

Die Masken sind waschbar, handgemacht und produzieren keinen Müll. Ausrangierte Bettlaken, Bettwäsche und Tischdecken hatten zuvor viele Pechauer nach einem Spendenaufruf bereitgestellt. Somit sei es in kurzer Zeit möglich gewesen, die Pechauer und Calenberger Gemeinde mit Schutzmasken zu versorgen.



Mundschutze, die vom Nähkreis angefertigt wurden. Foto: privat